

# Factsheet

KAS Südafrika - April 2019



## Parlaments- und Provinzwahlen 2019 in Südafrika

Auf den folgenden Seiten hat das KAS-Länderprojekt Südafrika Antworten auf die wichtigsten Fragen zum südafrikanischen Wahlsystem zusammengestellt.<sup>1</sup>

*Alina Reiß, Michaela Braun und Marius Glitz*

Am 8. Mai 2019 wählt Südafrika eine neue National Assembly (Nationalversammlung) und neun Provinzparlamente. Es handelt sich um die sechsten allgemeinen Wahlen in der Geschichte der jungen Demokratie, die zugleich den Höhepunkt des fünfundzwanzigsten Jubiläumsjahres seit der Abschaffung des Apartheidstaats markieren. Das folgende Informationsblatt beantwortet die wichtigsten Fragen zu den im Fünfjahresrhythmus stattfindenden allgemeinen Wahlen und gibt einen Überblick über deren Ablauf.

### Was wird gewählt?

Knapp 27 Millionen<sup>2</sup> registrierte Wähler dürfen am 8. Mai 2019 über die Zusammensetzung einer neuen Nationalversammlung und der neun Provinzparlamente Südafrikas entscheiden.

Die **Nationalversammlung** mit Sitz in Kapstadt ist das Unterhaus des bikameralen südafrikanischen Parlaments und zählt 400 Mitglieder. Die Bestimmung der Abgeordneten erfolgt in einem Verhältniswahlsystem mit geschlossenen Parteilisten demnach jeder Wähler

<sup>1</sup> Die Informationen auf den folgenden Seiten sind maßgeblich dem Internetauftritt der südafrikanischen Wahlkommission IEC entnommen; <http://www.elections.org.za> [27.03.2019]

<sup>2</sup> Vgl. IEC: Registration Statistics as at 27 March 2019; <http://www.elections.org.za/content/Voters-Roll/Registration-statistics/> [27.03.2019]

eine Stimme abgeben darf. Die neue Nationalversammlung wählt im Anschluss den Präsidenten, der in der südafrikanischen parlamentsgebundenen Exekutivgewalt zugleich Staats- und Regierungschef ist. Der südafrikanische Präsident besitzt ähnlich wie der britische Premierminister weitreichende exekutive Kompetenzen. So ernennt und entlässt er u.a. persönlich die Minister seines Kabinetts und ist oberster Befehlshaber der südafrikanischen Streitkräfte. Der Vorsitzende der Nationalversammlung ist ein Sprecher und wird von den Mitgliedern des Parlaments während der ersten Sitzung nach den allgemeinen Wahlen bestimmt. Der regierende African National Congress (ANC) verfügt seit 1994 über eine komfortable Mehrheit in der südafrikanischen Nationalversammlung. Zwei Mal in Folge gewann die Partei weitere Parlamentssitze hinzu; 1999 (266) und 2004 (279). Seit 2009 muss der ANC jedoch Verluste hinnehmen und erlangte 2014 nur noch 249 Sitze. Die größte Oppositionspartei ist die Democratic Alliance, welche bei den letzten allgemeinen Wahlen 22,23 Prozent der Gesamtstimmen und damit 89 Parlamentssitze erhielt. Zeitgleich mit dem Stimmverlust des ANC hat die Stärke der DA kontinuierlich zugenommen.

Die **Provinzparlamente** bestehen aus je einer Kammer und variieren in ihrer Größe zwischen 30 und 80 Mitgliedern in Abhängigkeit von der jeweiligen Bevölkerungszahl einer Provinz. Die gewählte Mehrzahl in den Provinzparlamenten bestimmt ihrerseits den Premier als Regierungschef einer Provinzexecutive. Dieser wiederum ernennt die Minister seines Kabinetts, des sog. Executive Council. Die Provinzparlamente dürfen u.a. der Nationalversammlung Gesetzesvorschläge unterbreiten.<sup>3</sup> Der ANC stellte bisher seit der Einführung der Demokratie auch die überwiegende Mehrzahl der Provinzregierungen. Zwischenzeitige Ausnahmen bildeten die Provinz KwaZulu-Natal, die von 1994 bis 2004 von der Inkatha Freedom Party (IFP) regiert wurde und das Western Cape, wo von 1994 bis 2004 die National bzw. die New National Party die Regierung stellte und das seit 2009 von der Democratic Alliance (DA) regiert wird.

Zudem entsendet jede der neun Provinzlegislativen zehn Vertreter in die zweite nationale Parlamentskammer, den aus neunzig Sitzen bestehenden Nationalrat der Provinzen (National Council of Provinces, NCOP). Jede Provinz wird folglich, unabhängig von ihrer Bevölkerungsgröße, gleichberechtigt im NCOP repräsentiert. Dabei muss die Parteizugehörigkeit der NCOP-Delegierten einer Provinz proportional zur Parteizusammensetzung des jeweiligen Provinzparlaments sein. Ähnlich dem deutschen Bundesrat vertritt der NCOP weniger die direkten Anliegen der Bürger, als die Interessen der einzelnen Provinzlegislativen.

## Was ist die Independent Electoral Commission (IEC) und was sind ihre Aufgaben?

Die unabhängige Wahlkommission Independent Electoral Commission (IEC) ist für die Organisation aller Wahlen im dreigliedrigen südafrikanischen Regierungssystem auf nationaler, Provinz- und lokaler Ebene zuständig. Sie ist für den freien und fairen Ablauf der Wahlen verantwortlich und dem Parlament gegenüber Rechenschaft schuldig. Die IEC gehört zu den sechs sogenannten unabhängigen „Chapter 9 Institutions“, die mit dem Auftrag die konstitutionelle Demokratie zu stärken, im neunten Kapitel der südafrikanischen Verfassung verankert sind.

Die Leitung der IEC setzt sich aus fünf Kommissaren zusammen, von denen einer das Amt eines Richters bekleiden muss. Die IEC hat ihren Hauptsitz in Centurion nahe Pretoria und verfügt darüber hinaus über ein Regionalbüro in jeder Provinz sowie 270 über das ganze Land verteilte lokale Büros. Während der allgemeinen Wahlen beschäftigt die IEC kurzzeitig mehr als 180.000 Mitarbeiter an landesweit über 22.000 Wahlstationen. Die Kommission ist verpflichtet alle Stimmergebnisse innerhalb von sieben Tagen nach Ablauf einer Wahl bekanntzugeben.

---

<sup>3</sup> Vgl. People's Assembly: Provincial Legislatures; [www.pa.org.za/info/provincial-legislatures](http://www.pa.org.za/info/provincial-legislatures) [28.03.2019]

## Wer darf in Südafrika unter welchen Voraussetzungen wählen?

Alle südafrikanischen Staatsbürger, die das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, sind wahlberechtigt. Voraussetzung zur Wahlteilnahme ist, dass sich ein Wähler pünktlich vor der eigentlichen Stimmabgabe registrieren lässt. Dies erfolgt einmalig durch einen Eintrag des Wählers in das nationale Wählerverzeichnis, welchen dieser nach terminlicher Absprache im jeweiligen Municipal Electoral Office seines Wahlbezirks unter Vorlage seines Personalausweises vornehmen lassen kann. Zusätzlich hatte die Wahlkommission an den Wochenenden des 10. und 11. März 2018 sowie des 26. und 27. Januar 2019 ausgewählte Termine zur Wählerregistrierung eingerichtet. Die Möglichkeit zur Registrierung endete am 26. Februar 2019 mit der schriftlichen Verkündung des Wahltermins durch den Präsidenten im offiziellen Regierungsblatt, der Government Gazette.

Das Mindestalter für die Wahlregistrierung beträgt 16 Jahre. Die Registrierung ist einmalig notwendig und muss nur bei einem Wohnsitzwechsel des Wählers erneut vorgenommen werden. Durch den 2013 beschlossenen Election Amendment Act dürfen sich auch im Ausland wohnhafte Südafrikaner an der Stimmabgabe für die Nationalversammlung beteiligen. Wer außerhalb Südafrikas wählen möchte, musste sich unter Vorlage des südafrikanischen Personalausweises sowie des Reisepasses bis zum 4. Februar 2019 in einer diplomatischen Auslandsvertretung registrieren lassen. Die Stimmabgabe erfolgte ebenfalls in einer südafrikanischen Auslandsvertretung, innerhalb von fünfzehn Tagen ab dem Tag der Verkündung des offiziellen Wahltermins am 26. Februar 2019.

Im Inland haben Wähler das Recht in Ausnahmefällen bei Verhinderung eine gesonderte Stimmabgabe („special vote“) zu beantragen, die es ihnen ermöglicht, ihre Stimme ein bis zwei Tage vor dem offiziellen Wahltermin abzugeben. Potenzielle Wähler müssen jedoch in jedem Fall persönlich zur Registrierung erscheinen. Eine Registrierung auf dem Postweg oder online ist ausgeschlossen.

## Wie werden Volksvertreter in die Legislative gewählt?

Die südafrikanische Wahlgesetzgebung sieht vor, dass die allgemeinen Wahlen auf einem Verhältniswahlssystem mit geschlossenen Parteilisten basieren, welches sich vor dem Hintergrund einer historisch gespaltenen Gesellschaft als hilfreich erweist, möglichst viele politische Meinungen in der Legislative zu repräsentieren. Anders als beispielsweise in der Bundesrepublik Deutschland verzichtet Südafrika auf eine explizite Sperrklausel, die den Einzug von Minderheitsparteien in die Parlamente verhindert. Welche Abgeordneten schlussendlich in die Nationalversammlung bzw. in die Provinzparlamente einziehen, liegt in der Verantwortung einer jeden Partei. Eine Ausnahme bilden Wahlen in den rund 4.400 Wards,<sup>4</sup> die auf lokaler Ebene die kleinsten Regierungseinheiten bilden und in denen auch das Persönlichkeitswahlrecht angewandt wird.

## Wie bestimmen die Parteien ihre Kandidaten?

In der Regel stellt jede politische Partei im Vorfeld der Wahlen eine Kandidatenliste zusammen. Ein Bevollmächtigter musste die Kandidatenliste seiner Partei im Zeitfenster zwischen der offiziellen Bekanntgabe des Wahltermins im Amtsblatt am 26. Februar 2019 bis zum 13. März 2019 persönlich im nationalen Hauptbüro der Wahlkommission einreichen. Für die Nationalversammlung werden eine nationale und eine regionale Liste eingereicht. Bisher hat die IEC den Termin zur offiziellen Veröffentlichung der Wahllisten noch nicht bekanntgegeben. Jedoch hat eine Vielzahl der Parteien, so auch ANC, DA und EFF, die eigenen Kandidatenlisten bereits in der Woche des 13. März 2019 veröffentlicht.

---

<sup>4</sup> Zahl aus 2016

## Parteien in Südafrikas 5. Nationalversammlung und ausgewählte Parteineugründungen

Partei	Parteichef/in	Gründung	Ausrichtung <sup>5</sup>
 African National Congress (ANC) 243 Sitze	Cyril Ramaphosa	1912 (African Native National Congress)	Mitte-links bis links, teilweise nationalistische Tendenzen (Nationalisierung)
 Democratic Alliance (DA) 87 Sitze	Mmusi Maimane	2000 (Zusammenschluss der Democratic Party, New National Party sowie Federal Alliance)	Im weitesten Sinne politische Mitte, insbesondere liberale Positionen in der Wirtschaftspolitik
 Economic Freedom Fighters 25 Sitze	Julius Malema	2013 (Malema war bis zu seinem Ausschluss aus dem ANC im Jahr 2012 Präsident der ANC Youth League)	Linkspopulistisch, Linksradikal, antikapitalistisch, anti-imperialistisch, pro Nationalisierung in der Wirtschaftspolitik
 Inkatha Freedom Party (IFP) 10 Sitze	Mangosuthu Buthelezi	1975 (Inkatha National Cultural Liberation Movement (INCLM))	Liberal-konservativ, antikommunistisch, traditionalistisch
 National Freedom Party 10 Sitze	Veronica Zanele Msibi	2011 (Abspaltung der IFP)	Traditionalistisch, sozialdemokratisch
 Freedom Front Plus (FF+) 4 Sitze	Pieter Groenewald	1994 FF; (2004 Zusammenschluss mit Conservative Party & Afrikaner Eenheids Beweging)	Konservativ, afrikaanernationalistisch
 United Democratic Movement (UDM) 4 Sitze	Bantu Holomisa	1997 (Roelf Meyer (NP), B. Holomisa (ANC) u. Tom Taylor (ANC))	Mitte-links, sozialdemokratisch
 African Christian Democratic Party (ACDP) 3 Sitze	Kenneth Meshoe	1993	Konservativ, christdemo-kratisch
 African Independent Congress (AIC) 3 Sitze	Mandla Galo	2005 (Gründung durch mehrere Bürger in Matatiele, Eastern Cape)	Sozial-Konservativ

<sup>5</sup> Die Ausrichtung der Parteien kann lediglich tendenziell eingeschätzt werden

	Congress of the People (COPE) 3 Sitze	Mosiuoa Lekota	2008 (Gründung durch ehemaligen ANC Mitglieder)	Sozialdemokratisch bis linksliberal
	AgangSA 2 Sitze	Andries Tlouamma	2013	Links-liberal, ANC-kritisch, Korruptionsbekämpfung
	Pan Africanist Congress of Azania (PAC) 1 Sitz	Narius Kolobe Moloto	1959 (Abspaltung vom ANC)	Panafrikanisch, sozialistisch
	African People's Convention 1 Sitz	Themba Godi	2007 (Abspaltung vom Pan Africanist Congress)	Afrikanistisch, panafrikanistisch, sozialistisch

#### Auswahl an Parteinuengründungen

	African Content Movement (ACM)	Hlaudi Motsoeneng	2018 (Gründung früheren SABC Vorstand Hlaudi Motsoeneng)	<a href="https://acmovement.org.za">https://acmovement.org.za</a>
	African Democratic Change (ADEC)	Makhosi Khoza	2017 (Gründung durch Makhosi Khoza, frühere Parlamentsabgeordnete und Mitglied des ANC)	<a href="http://www.adec.org.za">http://www.adec.org.za</a>
	African Transformation Movement (ATM)	Vuyo Zungula	2018 (vom South African Council of Messianic Churches in Christ (SACMCC))	<a href="https://www.atmovement.org">https://www.atmovement.org</a>
	Black first Land first (BLF)	Andile Mngxitama	2015 (Gründung durch Andile Mngxitama, früheres Mitglied der EFF)	<a href="https://blf.org.za">https://blf.org.za</a>
	Capitalist Party of South Africa (ZACP)	Kanthan Pillay	2018	<a href="https://capitalist.org.za">https://capitalist.org.za</a>
	GOOD	Patricia de Lille	2018 (Gründung durch Lille, frühere Bürgermeisterin Kapstadts und Mitglied der DA)	<a href="https://www.facebook.com/Patricia.Fo r.Good">https://www.facebook.com/Patricia.Fo r.Good</a>
	Socialist Revolutionary Work-ers Party (SRWP)	Irvin Jim	2018 (Entstanden aus der National Union of Metalworkers of South Africa (Numsa), früheres Mitglied von COMESA)	<a href="https://www.facebook.com/OfficialSR WP">https://www.facebook.com/OfficialSR WP</a>

## Entwicklung der Wahlteilnahme von Parteien

Nach Aussagen der IEC wurden bis zur Deadline der offiziellen Veröffentlichung des Wahltermins im Amtsblatt am 26. Februar 2019 insgesamt 606 Parteien registriert, davon 312 auf nationaler und 294 nur auf lokaler Ebene. Das Westkap hat dabei mit 106 Parteien den größten Anteil.<sup>6</sup> Seit 1994 verzeichnet die Wahlkommission einen stetigen Zuwachs an registrierten Parteien. Während sich gegen Ende der 1990er Jahre landesweit rund 70 Organisationen bei der IEC registrierten, waren es 2009 bereits 156 (davon 118 auf nationaler Ebene). Jedoch treten nicht alle registrierten Parteien auch zu den Wahlen an. So beteiligten sich 2009 beispielsweise nur 26 politische Parteien an der Wahl um die Nationalversammlung.<sup>7</sup> Bei den Wahlen 2019 werden 48 Parteien auf nationaler Ebene antreten, wobei es sich mit 19 Parteien zusätzlich im Vergleich zu den Wahlen 2014 um die höchste Anzahl bisher antretender Parteien seit 1994 handelt.<sup>8</sup>

## Parteienlandschaft und Verhältnis zwischen Regierung und Opposition

Der ANC stellt seit 1994 ununterbrochen die Regierung auf nationaler Ebene. Die südafrikanische Parteienlandschaft ist dadurch geprägt von einer Einparteiendominanz. Der ANC befindet sich in einer „Drei-Parteien-Allianz“ mit der Südafrikanischen Kommunistischen Partei (SACP) und dem Gewerkschaftsdachverband Congress of South African Trade Unions (COSATU). Letztere Organisationen kandidieren selbst nicht, steuern jedoch über die ANC-Listen Parlamentsmitglieder bei. Die National Union of Metalworkers of South Africa (NUMSA), früheres größtes Mitglied von COSATU hat sich 2013 nach Richtungsstreitigkeiten vom Gewerkschaftsdachverband getrennt und sich stattdessen dem zweitgrößten Gewerkschaftsdachverband South African Federation of Trade Unions (Safu) angeschlossen. Ihr erklärtes Ziel ist es, ein Kollektiv aus der Arbeiterklasse zu mobilisieren, das 2018 in der Gründung einer neuen sozialistischen Partei (Socialist Revolutionary Workers Party (SRWP)) mündete. Die Partei ist bei der IEC für die kommenden Wahlen registriert.<sup>9</sup>

Die südafrikanische Opposition erstreckt sich über ein weites Feld ausdifferenzierter politischer Richtungen. Die Democratic Alliance (DA), die Economic Freedom Fighters (EFF) und die Inkatha Freedom Party (IFP) sind der Reihe nach die größten Oppositionsparteien in der Nationalversammlung. Noch stärker als in 2014 kam es auch im Vorfeld der diesjährigen Wahlen zur Gründung einer Vielzahl neuer Parteien. Zu den bedeutendsten Parteinuengründungen seit 2018 zählen die von der ehemaligen DA Oberbürgermeisterin Patricia de Lille ins Leben gerufene Partei GOOD und das African Transformation Movement (ATM) unter der Leitung des South African Council of Messianic Churches in Christ (SACMCC) mit Verbindungen zu Anhängern des ehemaligen Präsidenten Jacob Zumas. Ebenfalls werden die von der Gewerkschaft National Union of Metalworkers of South Africa (Numsa), geschaffene SRWP, das African Content Movement (ACM), African Democratic Change (ADC) sowie die Capitalist Party of South Africa (ZACP) im Mai 2019 erstmals für die Nationalversammlung kandidieren.

## Die Einparteiendominanz des ANC schwindet

Resultate der letzten Wahlen zeigen einen Rückgang der Dominanz des ANC. Indikator dafür ist neben dem Stimmverlust bei den nationalen Wahlen 2014 insbesondere der deutliche Stimmverlust bei den Kommunalwahlen 2016. Konnte die Partei 2011 noch insgesamt 62% der Stimmen auf sich vereinigen, waren es 2016 nur noch 53,9%.<sup>10</sup> Auch wenn die

<sup>6</sup> Vgl. IEC: Political Party List. Registered Parties;

<http://www.elections.org.za/content/Parties/Political-party-list/> [27.03.2019]

<sup>7</sup> Vgl. Booysen, Susan/ Masterson, Grant: Chapter 11. South Africa, in: Kadima, Denis/ Booysen, Susan [Hrsg.] (2009): Compendium of Elections in Southern Africa 1989-2009. 20 Years of Multiparty Democracy. EISA. Johannesburg. S. 408.

<sup>8</sup> Vgl. IEC: Clarification of ballot paper order for national and provincial elections 2019; [https://www.facebook.com/IECSouthAfrica/posts/2604020886337595?\\_\\_tn\\_\\_=K-R](https://www.facebook.com/IECSouthAfrica/posts/2604020886337595?__tn__=K-R) [27.03.2019]

<sup>9</sup> Vgl. The Socialist Revolutionary Workers Party (SRWP): A major distraction; <http://wwwmp.org.za/elitsha/2018/12/12/the-socialist-revolutionary-workers-party-srwp-a-major-distraktion/> [28.03.2019]

<sup>10</sup> Vgl. Atlas of Results Municipal Elections; <http://atlas.elections.org.za/geatlas/> [27.03.2019]

Dynamiken und Beweggründe auf lokaler Ebene von denen auf nationaler Ebene abweichen, so ist diese Entwicklung dennoch von Bedeutung für die nationalen Wahlen, da der Stimmenverlust insbesondere in einigen wichtigen Metropolen zu verzeichnen war. Die acht wichtigsten Metropolen des Landes umfassen insgesamt 40% der Bevölkerung Südafrikas und sind weiterhin wichtige wirtschaftliche Zentren. Drei der acht wichtigsten Metropolregionen konnte der ANC 2016 trotz erheblicher Stimmverluste auf sich vereinigen, verlor jedoch die Mehrheit in Nelson Mandela Bay (Metropolregion Port Elizabeth) an die DA und regiert seither nicht mehr in Johannesburg und Tshwane.<sup>11</sup>

Programmatische und ideologische Differenzen zwischen den Parteien sind meist ein Hindernis für echte Wahlallianzen. Seit den Kommunalwahlen im Jahr 2016 ist es jedoch verstärkt zu Koalitionsregierungen auf Lokalebene gekommen.

Allerdings hadern die Oppositionsparteien mit den aktuellen Koalitionsregierungen auf lokaler Ebene, einem Modell, das eigentlich als Blaupause zur Macht ablösung des ANC auf nationaler Ebene dienen sollte. Besonders der Bruch der Koalition in Nelson Mandela Bay zwischen DA und United Democratic Front (UDM), Congress of the People (COPE) und der African Christian Democratic Party (ACDP) sowie das fragile Bündnis in Tshwane (Hauptstadtregion Pretoria) zwischen DA, ACDP und Freedom Front Plus (FF+) zeigen die Schwierigkeiten der Oppositionsparteien bei der Koalitionsbildung auf.<sup>12</sup>

Nach dem Verlust wichtiger Metropolregionen in 2016 hat der ANC bei der nationalen Wahl 2019 nun erstmals auch den Verlust weiterer Provinzen, neben der seit 2009 durch die DA geführte Provinz des Westkaps, zu befürchten. Laut Umfragen als besonders umkämpft am 8. Mai. gilt die wirtschaftsstarke Provinz Gauteng.

## Unter welchen Bedingungen darf eine Partei kandidieren?

Parteien dürfen wählen, ob sie sich entweder auf nationaler Ebene registrieren, was ihnen ermöglicht, die Wahlen auf allen drei Regierungsebenen, dh. zur Nationalversammlung, zu den Provinzparlamenten und den lokalen Parlamenten (Municipal Councils) zu bestreiten, oder sich lediglich auf die lokale Ebene zu beschränken. Unabhängige Kandidaten können sich nur auf der kleinsten politischen Ebene, innerhalb der sogenannten lokalen Wards, zur Wahl stellen.

Für die Registrierung auf nationaler Ebene müssen, neben dem Antragsformular, folgende Informationen und Unterlagen eingereicht werden: Der Name der Partei und ein Parteilogo, eine Kopie ihrer Verfassung sowie 500 gesammelte Unterschriften registrierter Wähler, die bezeugen, dass sie die Parteigründung unterstützen. Ferner muss eine Registrierungsgebühr von 500 Rand entrichtet und eine Meldung in der Government Gazette veröffentlicht werden.

Entscheidet eine auf nationaler Ebene registrierte Partei an den allgemeinen Wahlen teilzunehmen, muss sie eine Anzahlung von 200.000 Rand für die Wahl zur Nationalversammlung und weitere 45.000 Rand für die Wahlteilnahme in jeder Provinz an die IEC entrichten. Die Wahlkommission erstattet die Gebühr im Nachhinein jeder Partei, die mindestens einen Parlamentssitz gewonnen hat. Ein Versuch der EFF, diese Regelung vor dem obersten Gerichtshof als rechtswidrig anzuklagen, scheiterte im März 2014.

## Was ist bezüglich der Parteienfinanzierung zu beachten?

Die IEC verwaltet auch den Represented Political Parties' Fund, aus dessen Mitteln in der Nationalversammlung und in den Provinzparlamenten vertretene Parteien proportional zu ihrer Stärke Zuschüsse erhalten. Parteien, die lediglich in den Municipal Councils vertreten

<sup>11</sup> Vgl. Dix, Holger (2016): KAS Länderbericht - Kommunalwahlen Südafrika: Das Ende der Einparteien-Dominanz des ANC; [https://www.kas.de/documents/252038/253252/7\\_dokument\\_dok\\_pdf\\_46225\\_1.pdf/e9d92686-e753-f2c2-5f75-2676175bfd30?version=1.0&t=1539650346804](https://www.kas.de/documents/252038/253252/7_dokument_dok_pdf_46225_1.pdf/e9d92686-e753-f2c2-5f75-2676175bfd30?version=1.0&t=1539650346804) [28.03.2019]

<sup>12</sup> Suhr, Henning (2018): KAS - Länderbericht: Zwischen Machtanspruch und Machtteilung: Südafrikas Parteien lernen den Umgang mit Koalitionen; [https://www.kas.de/documents/252038/253252/7\\_dokument\\_dok\\_pdf\\_53747\\_1.pdf/2c2a613d-afa0-aa11-c426-cec6e943d283?version=1.0&t=1539646888000](https://www.kas.de/documents/252038/253252/7_dokument_dok_pdf_53747_1.pdf/2c2a613d-afa0-aa11-c426-cec6e943d283?version=1.0&t=1539646888000) [27.03.2019]

sind, haben keinen Anspruch auf eine finanzielle Unterstützung aus der öffentlichen Hand. Darüber hinaus dürfen politische Parteien in Südafrika Mitgliedsbeiträge erheben und auch private Spenden aus dem In- wie Ausland annehmen. Selbstverständlich müssen die Parteien Rechenschaft über die Verwendung staatlicher Zuwendungen ablegen. Sie waren jedoch bisher nicht verpflichtet über sonstige Einkünfte, wie Spenden, Auskunft zu geben.<sup>13</sup>

Im Januar 2019 hat Präsident Cyril Ramaphosa das Gesetz „Political Party Funding Bill“ zur Offenlegung von Parteispenden rechtswirksam unterzeichnet. Das Gesetz wurde bereits im Juli 2018 vom Parlament verabschiedet. Mit Inkrafttreten am 1. April 2019 erfordert das Gesetz die Offenlegung von Parteispenden über R100.000 (ca. EUR 6300). Weiterhin wird nach dem neuen Gesetz die Annahme von Spenden ausländischer Regierungen oder Staatsorganen verboten. Bei Verstößen drohen Geldstrafen oder Gefängnisstrafen mit bis zu fünf Jahren. Zudem sollen anonyme Spenden durch die Wahlkommission angenommen und entsprechend der Repräsentation der Parteien im Parlament verteilt werden. Hier ist jedoch fraglich, wie erfolgreich eine solche Umsetzung ist, da Spenden an politische Parteien in der Regel an eine gewisse Unterstützung der Interessen der Spender geknüpft sind.

Das Gesetz wird außerdem dafür kritisiert nicht weitreichend genug zu sein. So würde beispielsweise indirekte Unterstützung, wie subventionierter Zugang zu Medien am Beispiel des Zugangs des ANC zum staatlichen Rundfunksender SABC, nicht berücksichtigt. Außerdem sehen sich kleinere Parteien durch die Offenlegung benachteiligt, weil deren Spender negative Konsequenzen befürchten, wenn bekannt wird, dass sie nicht den ANC unterstützen.

Ganz allgemein wird bemängelt, dass das Gesetz erst so kurzfristig vor den Parlamentswahlen im Mai 2019 unterzeichnet wurde, was eine Umsetzung vor den Wahlen unmöglich macht.<sup>14</sup> Zwar wurde der erste Entwurf am 1. März für Anmerkungen der Öffentlichkeit frei gegeben, die Wahlkommission machte jedoch deutlich, dass die vollständige Implementierung des Gesetzes erst in den kommenden drei Jahren erfolgen wird.<sup>15</sup>

## Welche Themen bestimmen den südafrikanischen Wahlkampf 2019?

Im Wesentlichen bestimmen fünf Themen den diesjährigen Wahlkampf in Südafrika: Die Bekämpfung von Kriminalität und Korruption im Land, die hohe Arbeitslosenrate und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Zusammenhang mit der Verbesserung der generellen wirtschaftlichen Situation Südafrikas sowie die Verbesserung des Bildungssystems. Mit dem Einzug und dem Erstarken der relativ jungen, linksradikalen und populistischen Partei der EFF ist zudem das Thema der Land(um)verteilung und Landrestitution stark in den Vordergrund gerückt. Im Vorfeld der Wahlen wurde beispielsweise eine Verfassungsänderung zur erleichterten Landenteignung ohne Entschädigungszahlungen diskutiert. Die Nationalversammlung hat sich im Dezember 2018 dafür ausgesprochen der Empfehlung des Constitutional Review Committees zu folgen und eine Verfassungsänderung anzustreben.

## Gegenwärtige sozio-ökonomische und politische Herausforderungen Südafrikas

Gegenwärtig weist Südafrika eine offizielle Arbeitslosenquote von 27,1 Prozent<sup>16</sup> (4. Quartal 2018) auf. Anders als von der Regierung vorgegeben, liegt die Zahl damit höher als im Jahr 1994.<sup>17</sup> Ein großes Problem ist hierbei die hohe Jugendarbeitslosenquote, die einen Anteil

<sup>13</sup> Vgl. IEC: Party Funding; <http://www.elections.org.za/content/Parties/Party-funding/> [27.03.2019]

<sup>14</sup> Vgl. Swart, Mia (2019): South Africans are finally set to know who funds their political parties; <https://theconversation.com/south-africans-are-finally-set-to-know-who-funds-their-political-parties-110843> [01.03.2019]

<sup>15</sup> Vgl. Daily Maverick: SA voters will go to 2019 elections none the wiser about who funds political parties; <https://www.dailymaverick.co.za/article/2019-03-06-sa-voters-will-go-to-2019-elections-none-the-wiser-about-who-funds-political-parties/> [28.03.2019]

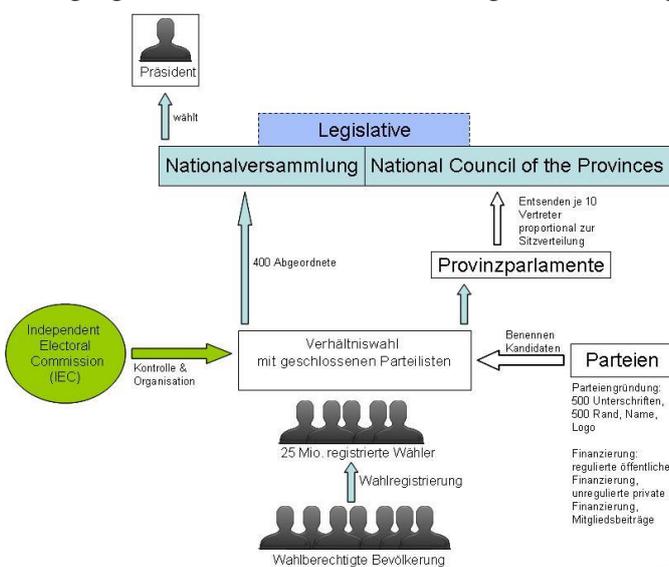
<sup>16</sup> Vgl. Statistics South Africa: Unemployment drops in fourth quarter of 2018; <http://www.statssa.gov.za/?p=11897> [01.03.2019]

von 63,5% an der gesamten Arbeitslosenquote ausmacht.<sup>17</sup> Ein weiteres großes Entwicklungshemmnis ist zudem die desaströse Situation des öffentlichen Bildungs- sowie Gesundheitssystems. Weiterhin wirkten sich Misswirtschaft, politische Patronage und Veruntreuung von Geldern, die im Zusammenhang mit dem State Capture, in dem hochrangige ANC-Politiker sowie der ehemalige Präsident Jacob Zuma involviert waren erheblich negativ auf die Leistungsfähigkeit des gesamten öffentlichen Sektors sowie der staatlichen Institutionen und der Unternehmen im Staatsbesitz aus. Dabei beeinträchtigt der marode Zustand der staatlichen Unternehmen wie des Energieversorgers Eskom das ohnehin schwache Wirtschaftswachstum Südafrikas enorm und gefährdet ganze Industriezweige und Tausende von Arbeitsplätzen.<sup>18</sup>

Im Vorfeld der Wahl wird das politische Klima immer aufgeheizter. Die Rhetorik der Politiker wie insbesondere Julius Malema, Vorsitzender der EFF, weist zunehmend populistische Elemente auf. Auch die Spannungen und Grabenkämpfe innerhalb der Parteien, insbesondere der DA und des ANC, bestehend aus Anhängern Ramaphosas und des früheren Präsidenten Zumas, kommen im Vorwahlkampf zu tragen und könnten sich negativ auf Wahlerfolge der jeweiligen Parteien auswirken.

### Wie läuft der Wahlprozess am 8. Mai 2019 konkret ab?

Registrierte Wähler suchen am 8. Mai das Wahllokal des Bezirks auf, in dem sie registriert sind. Sie können ihren Registrierungsstatus sowie die Adresse ihres Wahllokals online auf der Webseite der IEC einsehen. Sollte sich ein Wähler am Tag der Wahl in einem anderen Bezirk aufhalten, darf er auch dort seine Stimme für die Nationalversammlung abgeben. In diesem Falle muss er ein spezielles Formblatt (VEC4) ausfüllen. Jedoch ist dem Wähler die Teilnahme an der Provinzwahl außerhalb der Provinz, in der er registriert ist, untersagt. Die Wahlbüros werden von einem Wahlhelfer, Wahlbeobachtern und Parteienvertretern beaufsichtigt. Gegen Vorlage des Personalausweises erhalten Wähler einen Stimmzettel für die nationale und einen weiteren für die Provinzwahl, für die sie je eine Stimme abgeben dürfen. Um zweifache Wahlgänge zu vermeiden, nimmt der Wahlhelfer einen Vermerk im Wählerverzeichnis vor und markiert den Daumen der Wähler mit Tinte. Menschen mit physischer oder Sehbehinderung dürfen eine zweite Person benennen, die ihnen bei der Stimmabgabe behilflich ist. Der Wahlhelfer darf ebenfalls Hilfestellung leisten, jedoch unter Aufsicht eines Wahlbeobachters und nach Möglichkeit zwei Vertretern verschiedener Parteien. Wähler und Parteienvertreter können gegenüber dem für das jeweilige Wahlbüro verantwortlichen Wahlhelfer Beschwerde einlegen, wenn sie Unregelmäßigkeiten im Wahlgang feststellen. Nach der Wahl erfolgt die Sortierung und Auszählung der Stimmzettel



unter Aufsicht eines Wahlbeobachters und von Parteienvertretern. Die Wahlkommission wird das Ergebnis der Wahlen spätestens nach sieben Tagen bekanntgeben.

**Schaubild:  
Ablauf des  
Wahlprozesses**

Quelle: Eigene Darstellung.

<sup>17</sup> Vgl. Statistics South Africa: Unemployment and Employment in South Africa (1998); <http://www.statssa.gov.za/publications/EmployUnemploy/EmployUnemploy1997.pdf> [14.03.2014]

<sup>18</sup> Vgl. Statistics South Africa: Unemployment drops in fourth quarter of 2018; <http://www.statssa.gov.za/?p=11897> [04.03.2019]

<sup>19</sup> Vgl. Suhr, Henning (2019): KAS- Länderbericht – Licht aus, Spot an: Wahlkampf in Südafrika in Zeiten der Energiekrise.

## Wahlstatistiken 2014

Die Wahlbeteiligung ist seit 1994 stark rückläufig, insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 Jahren. Dieser weltweite Trend wirkt sich in Südafrika mit einer Bevölkerung von 34%<sup>20</sup> in diesem Alter in 2013 besonders stark aus. Von 10.9 Millionen Wahlberechtigten im Alter von 18 bis 29 Jahren haben sich nur 58% für die nationalen Wahlen 2014 registriert, von denen sich anschließend nicht alle an der Wahl beteiligt haben. Aktuelle Prognosen lassen darauf schließen, dass sich dieser Trend auch in 2019 fortsetzen wird.<sup>21</sup>

### Überblick der während der allgemeinen Wahlen 2014 abgegebenen Stimmen<sup>22</sup>

Gültige Stimmen	18.402.497
Ungültige Stimmen	252.274
Gesamtzahl gültiger inkl. ungültiger Stimmzettel	18.654.771
Registrierte Wähler	25.388.082
Registrierte Wähler, die gewählt haben	73.5%
Wahlberechtigte	32.700.000
Wahlberechtigte, die sich für die Wahl registriert haben	78%
Wahlberechtigte im Alter 18-29	10.900.000 (34%)
Registrierte Wahlberechtigte im Alter 18-29	6.400.000 (58%)

### Rückblick – Die Ergebnisse der letzten allgemeinen Wahlen vom 7. Mai 2014

Parteien in der Nationalversammlung	Anzahl der Gesamtstimmen	Anzahl der Stimmen in %	Anzahl der Parlamentssitze	+/- im Vergleich zu 2009
ANC	11,436,921	62.1	249	-15
DA	4,091,584	22.2	89	+22
EFF	1,169,259	6.4	25	+25
IFP	441,854	2.4	10	-8
NFP	288.742	1.6	6	+6
UDM	184,636	1.0	4	+/-0
VF Plus	165,715	0.9	4	+4
COPE	123,235	0.7	3	-27
ACDP	104,039	0.6	3	+/-0
AIC	97,642	0.5	3	+3
AGANG SA	52,350	0.3	2	+2
PAC	37,748	0.2	1	+/-0
APC	30,676	0.2	1	+1
<b>Total</b>	<b>18.402.497</b>	<b>100</b>	<b>400</b>	

<sup>20</sup> Zahl aus 2013

<sup>21</sup> Vgl. Schulz-Herzenberg, Collette (2014): Trends in electoral participation 1994-2014. In: Schulz-Herzenberger, Collette? Southall, Roger (2014): Election 2014. The Campaigns, Results & Future Prospects. Auckland Park. S. 20 ff.

<sup>22</sup> Vgl. ebd.

## Aktuelle Wahlstatistiken 2019

### Zahl der zu den allgemeinen Wahlen 2019 registrierten Wähler nach Geschlecht und Altersgruppe<sup>23</sup>

Frauen	Alter	Männer
199,684	18-19	160,124
2,898,267	20-29	2,447,141
3,531,062	30-39	3,148,201
2,871,338	40-49	2,591,249
2,349,806	50-59	1,861,913
1,570,303	60-69	1,150,167
827,775	70-79	496,649
459,984	80+	177,358
<b>Total</b>		
<b>14,708,219</b>	<b>26,741,021</b>	<b>12,032,802</b>

### Parteien, die laut IEC auf dem Wahlzettel der Nationalen Wahl 2019 erscheinen.<sup>24</sup> Dies sind 19 Parteien mehr als noch 2014.

1	AFRICAN CHRISTIAN DEMOCRATIC PARTY	17	BETTER RESIDENTS ASSOCIATION	33	INTERNATIONAL REVELATION CONGRESS
2	AFRICAN CONGRESS OF DEMOCRATS	18	BLACK FIRST LAND FIRST	34	LAND PARTY
3	AFRICAN CONTENT MOVEMENT	19	CAPITALIST PARTY OF SOUTH AFRICA	35	MINORITY FRONT
4	AFRICAN COVENANT	20	CHRISTIAN POLITICAL MOVEMENT	36	NATIONAL FREEDOM PARTY
5	AFRICAN DEMOCRATIC CHANGE	21	COMPATRIOTS OF SOUTH AFRICA	37	NATIONAL PEOPLES AMBASSADORS
6	AFRICAN INDEPENDENT CONGRESS	22	CONGRESS OF THE PEOPLE	38	NATIONAL PEOPLES AMBASSADORS
7	AFRICAN NATIONAL CONGRESS	23	DEMOCRATIC ALLIANCE	39	PAN AFRICANIST CONGRESS OF AZANIA
8	AFRICAN PEOPLE'S CONVENTION	24	DEMOCRATIC LIBERAL CONGRESS	40	PATRIOTIC ALLIANCE
9	AFRICAN RENAISSANCE UNITY	25	ECONOMIC EMANCIPATION FORUM	41	PEOPLE'S REVOLUTIONARY MOVEMENT
10	AFRICAN SECURITY CONGRESS	26	ECONOMIC FREEDOM FIGHTERS	42	POWER OF AFRICANS UNITY
11	AFRICAN TRANSFORMATION MOVEMENT	27	FORUM 4 SERVICE DELIVERY	43	SOCIALIST REVOLUTIONARY WORKERS PARTY
12	AFRIKAN ALLIANCE OF SOCIAL DEMOCRATS	28	FREE DEMOCRATS	44	SOUTH AFRICAN MAINTANANCE AND ESTATE BENEFICIARIES ASSOCIATION
13	AGANG SOUTH AFRICA	29	FRONT NASIONAAL/FRONT NATIONAL	45	SOUTH AFRICAN NATIONAL CONGRESS OF TRADITIONAL AUTHORITIES
14	AL JAMA-AH	30	GOOD	46	UNITED DEMOCRATIC MOVEMENT
15	ALLIANCE FOR TRANSFORMATION FOR ALL	31	INDEPENDENT CIVIC ORGANISATION OF SOUTH AFRICA	47	VRYHEIDSFONT PLUS
16	AZANIAN PEOPLE'S ORGANISATION	32	INKATHA FREEDOM PARTY	48	WOMEN FORWARD

<sup>23</sup> Vgl. IEC: Registration Statistics as at 27 March 2019; <http://www.elections.org.za/content/Voters-Roll/Registration-statistics/> [27.03.2019]

<sup>24</sup> Vgl. IEC: Clarification of ballot paper order for national and provincial elections 2019; [https://www.facebook.com/IECSouthAfrica/posts/2604020886337595?\\_tn\\_\\_=K-R](https://www.facebook.com/IECSouthAfrica/posts/2604020886337595?_tn__=K-R) [27.03.2019]

## Weiterführende Literatur und Links

**Dix, Holger (2016):** Kommunalwahlen Südafrika: Das Ende der Einparteien-Dominanz des ANC.

Online verfügbar unter:

[https://www.kas.de/documents/252038/253252/7\\_dokument\\_dok\\_pdf\\_46225\\_1.pdf/e9d92686-e753-f2c2-5f75-2676175bfd30?version=1.0&t=1539650346804](https://www.kas.de/documents/252038/253252/7_dokument_dok_pdf_46225_1.pdf/e9d92686-e753-f2c2-5f75-2676175bfd30?version=1.0&t=1539650346804) [28.03.2019]

**Schulz-Herzenberg, Collette (2014):** Trends in electoral participation 1994-2014. In: Schulz-Herzenberger, Collette? Southall, Roger (2014): Election 2014. The Campaigns, Results & Future Prospects. Auckland Park.

**Southall, Roger/ Daniel, John (2009):** Zunami! The 2009 South African Elections. Auckland Park.

**Suhr, Henning (2019):** Licht aus, Spot an: Wahlkampf in Südafrika in Zeiten der Energiekrise.

**Suhr, Henning (2018):** Zwischen Machtanspruch und Machtteilung: Südafrikas Parteien lernen den Umgang mit Koalitionen.

Online verfügbar unter:

[https://www.kas.de/documents/252038/253252/7\\_dokument\\_dok\\_pdf\\_53747\\_1.pdf/2c2a613d-afa0-aa11-c426-cec6e943d283?version=1.0&t=1539646888000](https://www.kas.de/documents/252038/253252/7_dokument_dok_pdf_53747_1.pdf/2c2a613d-afa0-aa11-c426-cec6e943d283?version=1.0&t=1539646888000) [27.03.2019]

[www.afrobarometer.org](http://www.afrobarometer.org)

[www.citizensurveys.net](http://www.citizensurveys.net)

[www.elections.org.za](http://www.elections.org.za)

[www.hsrc.ac.za](http://www.hsrc.ac.za)

[www.irr.org.za](http://www.irr.org.za)

[www.ipsos.com/en](http://www.ipsos.com/en)

[www.statssa.gov.za](http://www.statssa.gov.za)

## Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Auslandsbüro Südafrika  
Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit  
[www.kas.de](http://www.kas.de)

[info.johannesburg@kas.de](mailto:info.johannesburg@kas.de)



Bildnachweis Titelfoto: KAS